



Spar- und Leihkasse Frutigen AG

Sind Sie finanziell fit für die Pension?

«Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an»: Wer sich frühzeitig mit dem Abschied aus dem Berufsleben auseinandersetzt, der kann sich frei nach dem Lied von Udo Jürgens auf den dritten Lebensabschnitt freuen. Ein grosses Augenmerk sollte dabei der finanziellen Situation gelten.

Viele freuen sich auf den dritten Lebensabschnitt. Etliche haben grosse Pläne und erzählen voller Enthusiasmus, was sie im Rentenalter noch alles machen bzw. erleben wollen. Dumm nur, wenn die Vorhaben wegen der schlechter als erwarteten finanziellen Situation auf die lange Bank geschoben oder gar nicht erst umgesetzt werden können.

Das heutige Rentensystem in der Schweiz basiert auf drei Säulen: die staatliche, die berufliche sowie die private Vorsorge. Während die ersten beiden Säulen obligatorisch sind, ist die dritte freiwillig. Die staatliche Vorsorge in der ersten Säule (darunter die AHV) garantiert den Versicherten eine minimale Existenzgrundlage im Alter, bei Erwerbsunfähigkeit und nach dem Todesfall des erwerbstätigen Ehegatten. Die berufliche Vorsorge mit den Pensionskassen in der 2. Säule soll dazu beitragen, nach der Pensionierung den bisherigen Lebensstandard möglichst aufrechtzuerhalten. Sie ist für alle Arbeitnehmenden obligatorisch, Selbstständigerwerbende können sich freiwillig versichern. Die erste und die zweite Säule decken normalerweise rund 60 Prozent des letzten Lohns ab – die Tendenz ist allerdings sinkend.

Was es zu beachten gilt: Die Unsicherheiten bei der Finanzierung der AHV wachsen. Dies, obwohl mit einer Volksabstimmung im Mai 2019 ein erster Schritt zu deren Sicherung gemacht worden ist. Aber die Notwendigkeit bleibt, sich mit seiner künftigen Rente zu beschäftigen.

Je früher, desto besser

Eigenverantwortliches Handeln ist also gefragt, damit es im dritten Lebensabschnitt kein böses Erwachen gibt. Grundsätzlich spielt es keine Rolle, ob man sich mit 40, 50 oder 60 Jahren mit seiner Altersvorsorge auseinandersetzt, erklärt Ruedi von Känel, Kundenberater bei der Spar- und Leihkasse



Frutigen. «Es gibt immer verschiedene Möglichkeiten und in jedem Lebensabschnitt andere Prioritäten. Trotzdem gilt grundsätzlich: Je früher mit der Planung begonnen wird, desto besser ist man im Alter abgesichert und kann unter Umständen zusätzlich Steuern sparen.»

«Je früher mit der Planung begonnen wird, desto besser ist man im Alter abgesichert.»

Steuerlich begünstigt ist beispielsweise das Sparen mit der gebundenen Selbstvorsorge – der Säule 3a. Jährlich wird ein fixer Betrag festgelegt, der vom massgeblichen steuerbaren Einkommen abgezogen werden kann. Ab 2021 beträgt der maximale Abzug CHF 6883.00. Selbstständigerwerbende können bis CHF 34416.00 oder maximal 20 Prozent des Nettoerwerbseinkommens einzahlen.

Falls bei der Pensionskasse Beitragslücken entstanden sind, bietet sich die Möglichkeit, sich zu einem guten Zeitpunkt steuerbegünstigt «einzukaufen» – sprich, solche Lücken zu schliessen. Damit kann während Phasen mit hohem Einkommen die Progression etwas gebrochen oder vereinfacht gesagt der prozentuale Anteil an Steu-

ern, den man abliefern muss, reduziert werden. «Auf unserer Website können Interessierte im Bereich Vorsorge herausfinden, wie viel Steuern sie mit der von ihnen gewählten Variante jeweils einsparen können», verrät Ruedi von Känel. Aus seiner Sicht sind Steuerersparnisse mit Blick auf die aktuellen Zinsen eine der rentabelsten «Anlagen» zurzeit. «Die Kapitalbezugssteuern sind im Kanton Bern verhältnismässig günstig; in diesem Fall sogar günstiger als im Kanton Zürich.»

Viele weitere Möglichkeiten

Bei der Altersvorsorge gibt es aber noch viele weitere Möglichkeiten, die über die regulären drei Säulen hinausgehen. Bei der aktuell sehr tiefen Verzinsung der Sparguthaben kann eine Vorsorge ebenfalls durch eine rentable Geldanlage wie Immobilien, Aktien oder Fonds aufgebessert werden. Je nach Ausgangslage, Risikobereitschaft und Höhe der künftig gewünschten Rente gibt es unterschiedliche Anlagestrategien. Wichtig ist, dass dabei auch immer an die mögliche Inflation – Geldentwertung – gedacht und deshalb in entsprechende Anlagen investiert wird.

Welche die beste Lösung für einen aus finanzieller Sicht unbeschwertem dritten Lebensabschnitt ist, muss jeder für sich selber entscheiden. Das hängt

damit zusammen, welche monatlichen Fixkosten im Rentenalter warten und was man sich zusätzlich gönnen will. Deshalb ist es sinnvoll, eine Bedarfsberechnung zu machen. «Der Kapitalkonsum sollte schon sorgfältig geplant werden», mahnt Ruedi von Känel. «Mit einem entsprechenden Budget bleibt denn auch die Gewissheit, dass immer genügend Geld für die laufenden Kosten zur Verfügung steht. Die restlichen Vermögenswerte können anschliessend mittel- bis langfristig angelegt werden.»

«Der Kapitalkonsum sollte schon sorgfältig geplant werden.»

Spätestens jetzt wird klar, dass ein persönliches Beratungsgespräch der erste Schritt in die richtige Richtung ist. Ein Beratungsgespräch kann helfen, die finanzielle Situation im Rentenalter zu klären und entsprechende Massnahmen zu treffen, damit der dritte Lebensabschnitt finanziell sorgenfrei genossen werden kann.

Martin Hasler

Mehr Informationen sowie verschiedene Onlinerechner rund um das Thema Vorsorge sind auf der Website der Spar- und Leihkasse Frutigen zu finden: www.slfrutigen.ch.

«Es gibt keine allgemein gültige Lösung»



Ruedi von Känel, was ist sinnvoller: eine Rente oder das Kapital aus der Pensionskasse beziehen?

Dazu gibt es keine allgemein gültige Lösung. Es ist ein Resultat einer sorgfältigen Abwägung von emotionalen und rationalen Überlegungen der persönlichen Situation sowie der individuellen Wünsche und Ziele.

Was können Sie Ratsuchenden bei einer persönlichen Beratung aufzeigen?

Mit einer Pensionsplanung zeigen wir auf, ob und wie die gewünschten Ziele erreicht werden können. Beispielsweise, ob eine vorzeitige Pensionierung mit den vorhandenen Möglichkeiten überhaupt finanzierbar ist. Ist ein Kapitalbezug günstiger oder rechnet sich ein Rentenbezug besser? Eventuell ist auch eine Kombination von beidem die beste Lösung. Auf all diese Fragen gibt der Pensionsplan Antwort.

Weshalb empfiehlt sich eine frühzeitige Pensionsplanung?

Mit einer frühzeitigen Pensionsplanung haben Sie genügend Zeit, wichtige Schritte einzuleiten, um zukünftige Ziele zu erreichen. Spätestens mit 55 Jahren sollten die ersten Schritte geprüft werden, damit sie nach der Pensionierung Ihren gewohnten Lebensstil ohne finanzielle Sorgen weiterführen können. Durch eine frühzeitige Planung werden keine Weichenstellungen bei Ihrer Vorsorge verpasst, das kann für Sie erhebliche Steuerersparnisse ergeben.

Muss ich mich dabei auf ein Vorgehen konzentrieren oder kann ich meine Vorsorge entsprechend den Prioritäten in den jeweiligen Lebensabschnitten optimieren?

Ein Pensionsplan dient als Grundlage für wichtige Entscheide und kann jederzeit den jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden. Jedermann hat persönliche Prioritäten und damit braucht es auch ein entsprechendes Vorgehen im Aufbau der Vorsorge.

MHA

SPAR- UND LEIHKASSE FRUTIGEN AG

Ihre Bank seit 1837

Wir begleiten Sie ein Leben lang.

Umsichtig, gerade bei der Finanzplanung.

slfrutigen.ch/vorsorgen

Ruedi von Känel, Kundenberater Frutigen

SLF
vorsorgen

Heirat, Eigenheim, Pensionierung: Wer am Beginn einer neuen Lebensphase steht, tut gut daran, sich über die Zukunft Gedanken zu machen. Und weil niemand weiss, wie das Leben so spielt, empfiehlt sich eine Finanzplanung, die möglichst viele Risiken abdeckt. Dafür ist Ruedi von Känel gerne da: Er weiss, welche Fragen es zu beantworten gilt, um der Zukunft entspannt entgegenzublicken. Profitieren Sie von unserer umsichtigen Beratung – Ruedi von Känel und sein Team freuen sich auf Ihre Anfrage.

Spar- und Leihkasse Frutigen AG | Dorfstrasse 15 | 3714 Frutigen | Telefon 033 672 18 18 | info@slfrutigen.ch | www.slfrutigen.ch